

The Willisau Jazz Archive
www.willisaujazzarchive.ch

Press Documentation

Anthony Braxton Quartet

Event Date: 1975-05-14
Event Time: 20:00
Event Venue: Hotel Mohren, Willisau

Press Items

Medium	Date	Page	Title
Tagblatt	1975-05-23	7	Anthony Braxton in Willisau
LNN	1975-05-24	35	jazz/folk/pop-konzertdaten
LNN	1975-05-26	27	Moderne Kompositionen...

Copyright notice

The entire contents of this media documentation are protected by copyright. Individual media reports are made publicly available solely for the purposes of study, teaching, research and personal information.

Hochschule Luzern would like to thank NZZ Management AG, Tamedia AG, and Willisauer Bote Medien und Print AG for allowing the display of their contents on www.willisaujazzarchive.ch.

etwas erbeutet zu haben. Nachdem sein Bewacher weggegangen war, gelang es dem Bankangestellten, sich von seinen Fesseln zu befreien und die Polizei zu verständigen.

Hinweis auf die Täter fehlt.
(afp) Ein «Kommando Puig Antich — Ulrike Meinhof» bezeichnete sich später als Urheber des Anschlags, der als «Solidaritätsbezeugung» anlässlich des Prozessbeginns gegen die Baader-Meinhof-Gruppe in Stuttgart zu verstehen sei.

Jeff Beck, der Alte

Jeff Beck: Blow by Blow
(EPC 69117)

mt. Haben sich Clapton und Bruce seit ihrer Starzeit musikalisch stark geändert, so enthält die letzte LP des zweiten englischen Supergitarristen Jeff Beck, der früher durch egozentrisches Benehmen aus dem Schatten seines «Yardbirds»-Vorgängers Clapton heraustreten wollte, immer noch, oder besser gesagt wieder die musikalische Qualität wie vor Jahren. Nach dem Split der legendären «Jeff Beck Group» dachten viele schon an ein musikalisches Ende von Beck, Gedanken, die durch mittelmässige Solo-LPs und Platten mit den Ex-Cactus-Mitgliedern Appice und Bogert nur bestärkt wurden. Mit «Blow by Blow» ist aber Beck wieder voll da. Er präsentiert auf diesem Album zirka 40 Minuten erdige, frische und sprudelnde Gitarrenmusik ohne dabei seine im Gegensatz zur Instrumentaltechnik keineswegs talentierten Stimmbänder einzusetzen. Begleitet wird er auf diesen Ohrenschaus von relativ unbekanntem Studiomusikern.

Dates:

Steve Harley & Cockney Rebel
in Zürich

Nachdem Steve Harleys Band «Cockney Rebel» mit drei Hit-Singles und zwei Top-LPs in England enorme Erfolge gefeiert hat, schickte der ehrgeizige Sänger seine erste Band in den «Urlaub» und formierte eine neue Gruppe, mit der er im letzten Herbst erneuert an die Öffentlichkeit getreten ist. Bereits sind von dieser Band wieder zwei Singles und eine LP in den Charts aufgetaucht. «Steve Harley + Cockney Rebel», wie sie sich heute nennen, zeigen am nächsten Sonntagabend im Volkshaus Zürich (Beginn 20 Uhr), ob sie wirklich noch besser (so Steve Harley) geworden sind.

Geneviève Fallet Dance Company

Bereits vor etwa einem halben Jahr gelangte Geneviève Fallet und ihr Experimentell-Tanzensemble, die Dance Company in Zürich. Heute Freitag wird sie zum zweiten Male Kostproben aus ihrem Repertoire, das aus Jazz und Modern-Dance-Lücken besteht, die Geneviève Fallet nach ihrem langen Studiaufenthalt in den

Staaten zusammengestellt hat, vorführen. Geneviève Fallet Dance Company, heute Freitag 20.30 Uhr, im Hotel Union.

TB.05750523(7)

Anthony Braxton Quartet in Willisau

rs. Nachdem sich auf der Willisauer Jazz-Bühne die Höhepunkte nur so jagen, steht ein neues, ausserordentlich vielversprechendes Konzert auf dem Programm. Morgen Samstagabend, 24. Mai um 20 Uhr, wird im Hotel Mohren, Willisau, das «Anthony Braxton Quartet» mit Anthony Braxton (saxes, fl), Kenny Wheeler (tp, fh), Dave Holland (b) und Barry Altschul (dr) auftreten. Anthony Braxton, 1945 in Chicago geboren, studierte an der Roosevelt University und am Chicago College of Music, ehe er zu einem der einflussreichsten Solisten des neueren Jazz avancierte. 1966 trat Braxton der Association für the Advancement of Creative Musicians bei und arbeitete dort mit Musikern wie Muhal Richard Abrams, Joseph Jarman und Roscoe Mitchell vom «Art Ensemble of Chicago», Leo Smith und Leroy Jenkins. 1970 formierte Braxton die legendäre Gruppe «Circle», zusammen mit Chick Corea, Dave Holland und Barry Altschul. Das Album «Circle — Paris Concert» (ECM 1018/19) gibt von der Qualität jener Gruppe einen aussergewöhnlichen Eindruck. Als sich Chick Corea von der Gruppe löste, arbeitete Braxton mit Holland und Altschul weiter. Mit dem Zuzug des Trompeters Kenny Wheeler, der übrigens in London eine ausgezeichnete Big Band leitet, konnte die sprichwörtliche Ausgewogenheit des «Braxton Quartets» noch verfeinert werden. Für die Vielseitigkeit des Saxophonisten und Flötisten Braxton spricht auch ein Doppelalbum, das im Februar 1971 aufgenommen und 1973 herausgegeben wurde: «The Complete Braxton» (Freedom-Plattenhülle Anthony Braxton Spiegellei 28459) enthält Aufnahmen mit Braxton und Corea, mit dem heute bestehenden Quartett und mit dem Solisten Braxton, einmal auf vier übereinandergemischten Sopransaxophonen, dann auf der Bassklarinette. Zu all diesen hochinteressanten musikalischen Experimenten, in denen verschiedene Tontechniken angewendet werden, gesellt sich noch der Komponist Anthony Braxton, der das «London Tuba Ensemble» leitet.

Die Tatsache, dass Braxton mit zu den einflussreichsten und reifsten Jazzern der neuen Zeit gehört, lässt in Willisau tatsächlich ein neues Grossereignis erwarten.

jazz/folk/pop-konzertdaten

23. Mai, Luzern: Hanspeter Dommann (Luzerner Folksänger und Gitarrist, 20.30 Uhr, im Kleintheater.
24. Mai, Willisau: Anthony Braxton Quartet, 20 Uhr, im Hotel Mohren.
24. Mai, Stans: Tarot mit Doris Hug, Christoph Marthaler und Pepe Solbach, 20.30 Uhr, im Chäslager.
25. Mai, Zürich: Steve Harley & Cockney Rebel, 20 Uhr, im Volkshaus.
28. und 29. Mai, Luzern: Tarot (Volksmusik mit Dodo Hug, Chifo Marthaler und Pepe Solbach), 20.30 Uhr, im Kleintheater.
29. Mai, Luzern: Volker Kriegel, 20 Uhr, im Kunsthaus.
29. Mai, Zürich: Billy Cobham, 20 Uhr, im Volkshaus, Zürich.
30. Mai, Luzern: Indischer Tanz mit Kiran, 20.30 Uhr, im Kleintheater.
31. Mai, Luzern: Brownie McGhee und Sonny Terry; Cooper Terry (Blues aus USA), 20.30 Uhr, im Kleintheater.

Moderne Kompositionen perfekt vorgetragen

MARKUS ROESCH

Die vier Musiker Anthony Braxton (Saxophone, Klarinetten und Flöte), Kenny Wheeler (Trompete und Flügelhorn), Dave Holland (Bass) und Barry Altschul (Schlagzeug), die erstmals im Quartett in der Schweiz auftraten, gehören alle der amerikanischen Jazz-Avantgarde an. Ihr Konzert in Willisau reichte vom Bebop bis an die Grenzen zur modernen Klassik und überzeugte durch die Perfektion der Kompositionen.

Das Braxton-Quartett spielt intellektuellen Jazz, der einem strengen Konzept unterworfen ist. Die Kompositionen sind bis ins Detail durcharrangiert, was von den

LNN 19750526 p27

e Literatur?

für die Literatur eine Bestandteil ihres Lebens und also auch ihrer Politik ist, finden die Zeit zur Lektüre, auch wenn sie nicht weniger beschäftigt sind als ihre Kollegen, die angeblich keine Zeit finden.»

Jugend liebt Konrad

Die zweite Umfrage in Zürich ergab, dass die 15- bis 18jährigen Schüler je nach Schule mehr oder weniger regelmässig literarische Werke lesen. Regelmässig tun dies 75 Prozent der Gewerbeschüler, etwas über 50 Prozent des Gymnasiums und der Töchterschule, rund 60 Prozent am Oberseminar, aber nur etwas über 25 Prozent der Berufsgewerbeschüler. Einigermassen erstaunlich ist die Antwort, welche Autoren von den Schülern bevorzugt werden: 25 Schüler nannten da Heinz Konrad, 16 Ephraim Kishon und 13 J. M. Simmel. 19 (kein Gymnasiast!) nannten Max Frisch, 18 (kein Gewerbeschüler!) Bert Brecht, 16 (wiederum kein Gewerbeschüler) Heinrich Böll, je 15 Hermann Hesse und Friedrich Dürrenmatt. Von zehn bestimmten Schweizer Autoren der Zwischenkriegszeit waren den Schülern Robert Walser (29mal genannt), Meinrad Inglin (27), Carl Spitteler (20) und Meinrad Lienert (16) am bekanntesten. Die 182 eingegangenen Antworten

Musikern grosse Konzentration im Spiel verlangt. Dies vor allem im ersten Teil ihres Konzertes, der bis an die Grenzen zur modernen Klassik führte. Erst im zweiten Teil des Konzertes löste sich diese Spannung in harten Swing-Nummern. Besonders interessant gestaltete sich das Zusammenspiel Trompete—Sax im ersten Teil. In den ruhigen Passagen ergaben sich verschiedene Klangbilder, die von perkussiven Spiel und gestrichenem Bass untermalt wurden. Die Höhepunkte des Abends bildeten allerdings die verschiedenen Solis.

Ueberzeugende Solisten

Anthony Braxton, der an verschiedenen Universitäten studierte, ist bekannt durch seine Arbeiten beim «Art Ensemble» und bei Gunter Hampel. Er formierte 1970 mit Holland und Altschul die Gruppe «Circle», der ausser ihnen noch Chick Corea angehörte. Auf allen Instrumenten, die Braxton spielt, gehört er zu den wichtigsten Solisten des neuen Jazz. Vor allem auf dem Alto- und Sopransax und der Klarinette zeigte er seine meisterhafte Technik. Erstaunen rief das Spiel mit der Kontrabassklarinette hervor, mehr bedingt jedoch durch das äusserst selten zu hörende Instrument, als durch das Spiel selbst.

Dave Holland, vom Konzert mit Abercrombie und DeJohnette in Willisau noch in bester Erinnerung, begeisterte wieder mit seinen überschnellen sauberen Solis die er mit einer scheinbaren Leichtigkeit spielt. Der Trompeter Kenny Wheeler zeigte grosse instrumentale Fähigkeit; er schien jedoch nie richtig aus sich herauszukommen. Phantastisch spielte der Schlagzeuger Barry Altschul, der vom Paul-Blay-Trio und dem «Jazz Composer's Orchestra» her bekannt ist. Während er sich im ersten Teil mehr auf perkussives Spiel beschränkte und ohne festen Rhythmus arbeitete, spielte er im zweiten mit hartem Swing, in dem er seinen grossen Ideenreichtum zeigte.

Die Stimmung der Musiker und die des Publikums stieg zusehends. Erst nach zwei Zugaben zeigten sich die Zuhörer zufrieden; denn solch perfekte Kompositionen sind selten auf einer Bühne zu hören.